

Heimelige Klänge sorgen für viel Stimmung

BAAR Das Konzert zum 95-Jahr-Jubiläum des Jodlerklubs Heimelig war eine runde Sache – gesungen wurde unter roten Rosen.

Man habe flüstern gehört, sogar Jodelfans aus Holland seien heute Abend hier – Moderatorin Christine Boog durfte am Samstagabend ein internationales Publikum begrüßen und einen randvollen Gemeindesaal. Der Jodlerklub Heimelig hatte zum Jubiläumskonzert geladen, und gekommen waren nicht nur Jodelfans aus nah und fern, sondern auch VSV-Präsident Franz Marty, Verband Schweizer Volksmusik, und Sicherheitsdirektor Beat Villiger – in privatem Interesse, denn Jodler sind bekanntlich friedliebende Menschen und bedürfen keiner Aufsicht.

Und was der Jodlerklub am Samstag auf die Beine stellte, war rundum harmonisch. Mit einem Robert-Fellmann-Lied starteten die Sängerinnen und Sänger ins Programm – vor 95 Jahren war der berühmte Volksmusiker aus Baar Mitbegründer des Jodlerklubs Heimelig. Christine Boog wusste ein paar Anekdoten aus der Anfangszeit zu erzählen: «Man wollte diszipliniert etwas erreichen – gleich bei der ersten Generalversammlung wurde der Antrag gestellt, während der Proben nicht mehr zu rauchen.» Zudem habe es fürs Zuspätkommen eine Busse von 50 Rappen gegeben, und fürs unentschuldigte Nichterscheinen sei 1 Franken fällig gewesen. Da wundert es nicht, dass die



Besteht seit 95 Jahren:
der Jodlerklub Heimelig aus Baar.

Bild Roger Zbinden

18 Aktivmitglieder heute so perfekt zusammen singen. Und auch der Männerchor Hünenberg fügte sich nahtlos ins Geschehen des Jubiläumskonzerts ein.

Schmucke Sänger

Kränze aus roten Rosen spannen sich über die Bühne, für deren Dekoration sich Moderatorin Christine Boog sehr viel Mühe gegeben hatte. «Vielleicht sagst du Ja, vielleicht sagst du auch Nein ...», die Männer aus Hünenberg gaben das Lied «Bajazzo» zum Besten mit Ernst und Andacht und ernteten viel Applaus. Für Begeisterung sorgte auch das Trio Langholz aus dem Luzerner Hinterland: «Wir machen Musik stets auf dem Schiff oder

im Gefängnis, damit uns das Publikum nicht davonläuft.» Die drei Alphornbläser trugen rote Krawatten und helle Fedoras, sie zogen den Hut nach jedem Stück und konnten sogar «Marmor, Stein und Eisen bricht» mit dem Alphorn performen.

Das Geburtstagskind selbst wusste selbstverständlich auch zu beeindrucken: mit perfekter Harmonie, stimmlicher Vielfalt, schmucken Sängern in schwarzen Samtwesten und zwei jungen Jodlerinnen, die im Duett die «Abezyt» von Hannes Fuhrer zum Vortrag brachten. «So schöne junge Stimmen von Jodlerinnen, die heute Abend erstmals zusammen auftreten», freute sich Christine Boog. Nach der Pause mit Tombola

holte die Moderatorin Stimmen aus dem Publikum ein. «Mir gefällt es sehr, sehr gut», sagte eine Zuhörerin. Eine weitere erzählte: «Ich bin in Baar aufgewachsen, mein Vater hat über 40 Jahre den zweiten Bass im Jodlerklub gesungen – ich freue mich sehr, heute hier zu sein.» Christine Boog sprach den meisten im Saal aus dem Herzen, als sie meinte: «In der heutigen hektischen Zeit ist gemütliches Zusammensein umso wichtiger.» Der Jodlerklub Heimelig sang nach drei Stunden voller Wohlklang: «Was bruchts Härz zum Glücklichs? Zfrydeheit und Harmonie.»

SUSANNE HOLZ
redaktion@zugerzeitung.ch